

Landpartie

Kirchenmusik in Geisenheim (Bistum Limburg)

Die hessische Kleinstadt Geisenheim liegt am Rhein, genauer gesagt in der Weinregion Rheingau. Diese erstreckt sich, begrenzt durch den Taunus im Norden und dem Rhein im Süden, über 30 km entlang Deutschlands längstem Fluss. Die Landeshauptstadt Wiesbaden erreicht der Geisenheimer innerhalb von 20 Minuten, die Gutenberg-Stadt Mainz in weiteren 10 Minuten. Kulturell und ökonomisch spielt also das angrenzende Rhein-Main-Gebiet eine große Rolle. Auch ist Geisenheim Heimat der bekannten Hochschule für Weinbau und Getränketechnologie und Standort zweier Gymnasien.

Maßgeblich geprägt wird das Stadtbild durch den „Rheingauer Dom“, die Pfarrkirche Heilig Kreuz. Der gotische Bau von 1518 wurde 1842 historisierend erweitert. Zu diesem Zeitpunkt schuf die Orgelbaufirma der Gebrüder Stumm auch die heute noch im Dienst stehende zweimanualige Orgel mit 31 Registern. Sie wurde 1987 von Klais in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt. 2014 nahm die Orgelbaufirma Fasen (Oberbettingen) eine Ausreinigung und eine maßgebliche Neuintonation vor. In diesem Jahr feiert sie ihren 175-jährigen Geburtstag, u. a. mit der Titularorganistin der Elbphilharmonie, Iveta Apkalna.

Erst mit meinem Stellenantritt 2010 wurde die Bezirkskantorenstelle in Geisenheim errichtet. Für meinen damaligen Berufseinstieg bedeutete dies die große Chance, eine Kinder- und Jugendchorarbeit zu begründen, die auch nach wie vor einen Schwerpunkt meiner Tätigkeit darstellt. Die wöchentlich in vier Gruppen probenden rund 70 Sängern und Sängern zwischen fünf und 18 Jahren gestal-



Pracht am Rhein: Heilig Kreuz in Geisenheim



„Visiones“: ein Oratorium begeistert alle

ten das ganze Jahr über Gottesdienste am Rheingauer Dom. Die männlich besetzte Chorschola Hl. Kreuz und der gemischtstimmig singende Kirchenchor Hl. Kreuz komplettieren die singenden Ensembles; zusammengenommen gestalten sie über 30 Gottesdienste im Jahr.

Strukturell ist die Kinder- und Jugendchorarbeit vierstufig aufgebaut: Im Kinderchor A proben die Kinder der Vorschule, der 1. und 2. Klasse. Der Kinderchor B ist Heimat der kleinen Sängern und Sänger im 3. und 4. Schuljahr. Im Kinderchor C singen die Kinder des 5., 6. und 7. Schuljahres, der Jugendchor nimmt alle ab dem 8. Schuljahr auf. Alle Gruppen pflegen ihr eigenes Repertoire, begonnen bei den Chören A und B, die einstimmige Lieder und Kanons (B) singen (auswendig). Mit Einführung der Notenschrift (Kinderchor C) beginnt das mehrstimmige Repertoire. Die drei Kinderchorgruppen führen jedes Jahr ein Kindermusical mit kleinem Orchester auf. Der Jugendchor ist nun nach sieben Jahren Arbeit kurz davor, erste herangewachsene Männerstimmen zu integrieren, ein spannendes Feld!

Unterstützt werde ich in der musikalischen Arbeit von zwei Stimmbildnerinnen, die sich um die Kinder, Jugendlichen und die Erwachsenen kümmern.

Von dem Grundstein der Liturgie ausgehend nutzen die Gruppen ihr musikalisches Potenzial aber auch für Konzerte. Hier bewährt sich die Öffnung des Kirchenchores als Projektchor, um beispielsweise ein oratorisches Werk aufzuführen. Oft genug bietet dies auch die Gelegenheit, Kinder,



Florian Brachtendorf

Jugendliche und Erwachsene gemeinsam musizieren zu lassen. Als Beispiel hierfür sei das 2014 komponierte Oratorium *Visiones* von Michele Sacco zu nennen. Der italienische Komponist hat die musikalischen Gegebenheiten vor Ort mit einbezogen und das gut einstündige Werk für großes Orchester, vierstimmigen gemischten Chor, zweistimmigen Kinderchor und Sopran solo angelegt. Somit gab es für die Kinder erstmals die Gelegenheit, moderne Musik gemeinsam mit erwachsenen Sängern und Orchester zu musizieren.

Weitere Verzahnungen von Kinder- und Erwachsenenchorarbeit ergeben sich regelmäßig durch Oratorienkonzerte (z. B. Bach-Kantate BWV 131, in der die Kinder zwei Sätze mit Cantus-firmus-Soli übernehmen können) und Offene Singen. Ein in Geisenheim etabliertes Beispiel für ein Offenes Singen stellt das „Lichterkonzert zur Weihnacht“ dar. Gestaltet wird es von den drei Chorgruppen Kinderchor C, Jugendchor und Kirchenchor Hl. Kreuz. Die Chorgruppen singen im Wechsel oder gemeinsam mit der Gemeinde traditionelles Liedgut, alte Motetten und neuere Kompositionen. In Chorsätzen mit Überstimme beispielsweise musizieren die Chorgruppen gemeinsam. Mit den Jahren haben sich die Kinder und Jugendlichen auch ein eigenes dreistimmiges Oberstimmenrepertoire erarbeitet, das sicherlich auch ein Grund dafür ist, dass der Rheingauer Dom zu dieser Gelegenheit keine freien Plätze mehr bietet.

Konzerte der eigenen Ensembles und eigene Orgelkonzerte – darunter auch ein Kinderorgelkonzert, eine Orgelnacht und ein Fahrradorgelkonzert – bilden den Grundstock einer ganzen Reihe von rund 20 Konzerten im Jahr. In dieser musizieren



Mit furchterregenden Löwen: Das Musical „Daniel“ von Gerd-Peter Münden in Geisenheim im Juni 2013

auch gerne Gastorganisten, Gastchöre, Instrumentalisten und Ensembles, die die hervorragende Akustik des spätgotischen Baus schätzen.

Ohne finanzielle Unterstützung von außerhalb lässt sich eine solche Arbeit schwerlich finanzieren. Zu diesem Zweck wurde 2015 der Förderkreis „Freunde der Kirchenmusik am Rheingauer Dom“ gegründet. Alleine durch die Bereitschaft aller Sängern und Sänger, dort Mitglied zu werden und einen regelmäßigen Beitrag zu leisten, entsteht seither ein solider finanzieller Grundstock, der es überhaupt erst erlaubt, Stimmbildung anzubieten, externe Musiker zu verpflichten oder ein professionelles Orchester für ein Oratorium zu buchen. Auch sind die Eltern der singenden Kinder und Jugendlichen regelmäßig bereit,



175 Jahre alt: die Stumm-Organ in Geisenheim

Kosten für Probenwochenenden (zweimal jährlich) und Chorfestivalreisen zu finanzieren, was eine erhebliche Entlastung des Kirchenmusikertats zur Folge hat.

Kirchenmusik auf dem Land, konkret in Geisenheim, kann auch auf lange Sicht funktionieren, da zwei Bedingungen erfüllt sind: Weiterführende Schulen befinden sich vor Ort, so bleiben lange Schulwege für Kinder und Jugendliche die Ausnahme. Außerdem ist ein Zuzug von jungen Familien aufgrund der unmittelbaren Nähe des Rhein-Main-Gebietes gegeben. So kommen über viele Jahre der aktive Nachwuchs und als Zuhörer die Eltern und Großeltern regelmäßig in Kontakt mit der Kirche, was zusätzlich eine pastorale Chance birgt. Ohne die Nachwuchspflege, im aktiven wie im „konsumierenden“ Bereich, fehlt im ländlichen Raum langfristig die Breite an Kulturinteressierten, wie sie in der Stadt durch den größeren Einzugsbereich eher vorhanden ist.

Florian Brachtendorf

www.heilig-kreuz-rheingau.de